

so lange sehen wir uns an, und beschäfftigen uns mit uns selbst! sollen wir dann nicht endlich GOTT nur ansehen und lieben ohne Absicht auf uns? da er uns doch liebet ohne Absicht auf das, was wir sind. Schließlich, Bruder! verlaß dich, trag dich, laß dich fallen, und vereinige dich mit JESU in reiner Liebe. Daß er uns ganz besitze und belebe, wünschet

Dein

Mülheim, verbundener Bruder.  
Den 22. Sept. 1742.

---

## Der 30ste Brief.

Die große JESUSLIEBE soll uns zur Gegenliebe, kindlichem Vertrauen und Ueberlassung an ihn im Leiden und Sterben aufmuntern.

In der Gnade unsers theuren Erlösers  
geliebte Freundin!

Wenn ich, der ich so wenig Liebe habe, mich manchmal bewogen finde, für dich in Schwachheit zu bethen; dann kannst du denken, wie unser menschliebender Heiland JESUS mit seiner würdigen und kräftigen Fürbitte sich deiner annehmen werde, da er  
Dich

dich so sehr geliebet hat, daß er auch für dich hat sterben wollen.

Wenn du solches so einfältig glauben könntest, dann würdest du den Heiland gar sehr lieb haben; es würde dir auch ein Geringes seyn, diesem liebsten Erbarmer zu gefallen, etwas zu leiden, ja auch zu sterben, wenn es also sein Wille seyn möchte. Ach! wer sollte einem so guten Freund nicht gerne alles zu Lieb und Ehren thun, und sich in allem nach seinem Willen bequemen wollen! denn was wir wollen, das taugt nichts; was Er aber will, und wie Er's mit uns macht, das ist unsere Seligkeit und so vollkommen gut, daß wir's nicht besser erdenken oder wünschen könnten.

Weil du dann so wenig gethan hast, oder thun kannst zu Gottes Herrlichkeit, so laß es dann deinem Geist lieb seyn, daß du ihm jetzt darin gefallen kannst, daß du eine kleine Zeit leidest, und daß du dich im Leben und Sterben mit seinem Willen vereinigest. All dein Leiden kommt von seiner Liebe her. Er läßt uns nicht gerne leiden, aber es muß seyn, weil wir ohne Leiden und Sterben nicht zu ihm kommen können. Wann dein Leiden dich ungeschickt zum Besten macht, dann denke, wie Jesus für dich bittet, und sage nur Amen auf alles, was er und seine Kinder beethen; blicke ihn bisweilen einmal an. Wenn ein krankes Kind die Mutter ansiehet, das beweget ihr Herz schon.

schon. Kommen dir etwa deine viele Sünden, Elenden und Gebrechen vor Augen, und wollen dich in Zweifel an Gottes Gnade, und in Furcht vor Tod und Ewigkeit bringen, da ist nichts Bessers, als daß du nur die ganze Rechnung gestehst, und von Herzen vor Jesu Angesicht bekennest, daß du aller Gnaden unwürdig, der Verdammniß aber würdig seiest. Ja das glaube nur mit inniger Wahrheit, denn es ist also. So elend und nackend ausgezogen aber blicke nur den gekreuzigten Heiland an mit einem Auge, das nichts als Gnade von demjenigen erwartet, der überreich und mild an Gnade ist, da wirst du Ruhe finden für deine Seele, und kannst es wagen, mit Jesu in die Ewigkeit über zu gehen, denn je mehr wir uns demüthigen in der Wahrheit, desto mehr stehet uns Gottes Herz offen.

So überlaß dich dann den treuen Händen dieses Gottes, im Leben und Sterben! Herr Jesu, mach, es mit mir, wie du willst, in Zeit und Ewigkeit; ich will mich dir übergeben in allen deinen Willen; laß mich nur Dich lieben, und ohne Ende zu deiner Ehre und Freude seyn. Amen, Jesu! in deine Hände befehle ich meinen Geist, Amen! Also bethe du, und also bittet für dich

Dein

Mülheim, geneigter Mitwallender  
den 28. Sept. 1742. zur Ewigkeit.

Zweit. B. III. Th.

G

Der